

Jahresbericht

AMICA Schweiz – Jahresbericht 2015



Hilfe von allen Seiten – zwei Teilnehmerinnen des Seminars «Ein Klick zum starken Ich»

Allgemeines

BOSNIEN-HERZEGOWINA, ZWANZIG JAHRE NACH KRIEGSENDE

Korruption und Arbeitslosigkeit prägten die Berichterstattungen über Bosnien-Herzegowina im 2015. Am 14. Oktober 2014 hatten Wahlen stattgefunden, wobei die nationalistischen Parteien entgegen den Resultaten bei früheren Wahlen nach dem Krieg wieder zugelegt hatten. Dann stritten die Parteien zwölf Monate über die «richtigen» gewählten Vertreter, bis am 28. Oktober 2015 die neue Regierung eingesetzt wurde. Der Leiter der Serbischen Republik, Milorad Dodik, liess seinem Unmut freien Lauf und drohte immer wieder mit der Abspaltung der Serbischen Republik vom heutigen Bosnien.

Aber auch innerhalb der muslimisch-kroatischen Föderation gibt es noch viel Friedensarbeit zu leisten: Immer noch gibt es Häuser mit zwei



Bosnien-Herzegowina – ein Land zwischen Zerfall und Hoffnung

Schulen unter einem Dach: zwei Eingänge, zwei Lehrpläne, katholisch und muslimisch, eine gesplante Lehrerschaft.

In der «Zeit» vom 18. Februar 2016 berichtet Wolfgang Thielmann von einer Begegnung mit einem Kellner in Sarajevo: «Wir arbeiten für die beiden Kinder», berichtet er. «Sie gehen noch zur Schule und werden für die Arbeitslosigkeit ausgebildet! Wir haben wenig Hoffnung. Jeder klagt über korrupte Politiker und Verwaltungen,

die nichts tun. Und Religion ist immer im Spiel. Zeitungen berichten, dass Islamisten das Land als Basis für den Dschihad gegen Europa nutzen wollen.»

Viele Menschen gehen weg von Bosnien-Herzegowina. Jeden Monat stellen knapp siebenhundert Bosnier einen Asylantrag in Deutschland. Bei fünfzig Prozent Arbeitslosigkeit ist ein Arbeitnehmer dem Arbeitgeber fast vollkommen ausgeliefert. Wer nicht spurt, fliegt raus. Aber kaum jemand wird als Flüchtling anerkannt; Bosnien gilt als sicherer Herkunftsstaat.

In Gesprächen mit den Menschen in Tuzla ist immer wieder die Diskrepanz zwischen der Bevölkerung, die sich Frieden und Normalität wünscht, und den Behörden, den Amtsinhabern spürbar: «Unsere Politiker haben kein gemeinsames Nationalbewusstsein.»

Amica Educa

Amica EDUCA, Tuzla, Bosnien-Herzegowina

ÜBERBLICK

Die Teilnehmerzahlen und die prozentuale Verteilung der Teilnehmerinnen blieben sich in etwa gleich wie im Vorjahr. Im Ausbildungsbereich nahmen an 121 Tagen insgesamt 266 Personen an zwölf verschiedenen Angeboten teil. Am Projekt «Ein Klick zum starken Ich» nahmen 36 Frauen teil, und mit dem Gender-Projekt in Schulen konnten 520 Schülerinnen und Schüler erreicht werden. Innerhalb des Familienberatungsprogramms erfolgten 1015 Sitzungen und Workshops mit insgesamt 338 Personen. Des Weiteren organisierte Amica EDUCA verschiedene Aktivitäten resp. nahm daran teil, um Kontakte zu anderen NGOs, Geldgebern und amtlichen Stellen zu knüpfen resp. zu vertiefen. So organisierte Amica EDUCA z.B. einen Rundtisch zum Thema «Frauen in der Arbeitswelt» mit dem Ziel, die momentane Situation der Frauen in der Arbeitswelt in Bosnien-Herzegowina zu erläutern und die Möglichkeiten zum Empowerment der Frauen sowie positive Beispiele aus der Regierung, dem nicht-staatlichen Bereich und aus der Privatwirtschaft aufzuzeigen.

DER BEREICH AUSBILDUNGEN

Die Grundausbildungen und Fortbildungskurse in den bisherigen Bereichen Kreatives Ausdrucks-malen, Gewaltfreie Kommunikation, Familien-Dynamik, Universelle Friedenstänze / Ethik & Religionskunde und Musiktherapie wurden weitergeführt. Ebenfalls weitergeführt wurden die Seminare «Nicht schweigen bei sexueller Ausbeutung in der Kindheit» für Fachfrauen, «Persönlichkeitsstärkung für arbeitslose Frauen», «Positive Disziplin» sowie die Tandem-Seminare «Kreatives Ausdrucks-malen für Studierende sozialer Fachrichtungen», Kunst-Therapie und Kunst-Geschichte. Von den 266 Teilnehmerinnen waren 45,5 % arbeitslos, 28,6 % angestellt, 19,9 % Studenten und 6 % Pensionäre. Fast 90 % der Teilnehmer waren weiblich.

DER BEREICH BERATUNGEN

Die Aktivitäten des Familien-Beratungscenters zielen darauf ab, die Nutzniesser (338 im 2015, meist Frauen und Kinder) zu unterstützen, eine bessere Lebensqualität zu erreichen, ihr Potential auszuschöpfen und aktive, sachkundige und zielorientierte Menschen zu werden, die mehr Kontrolle über ihre Gesundheit und ihr Leben erlangen. Das Bewusstsein, dass sie selber aktiv werden müssen, um in der Familie und in der Gesellschaft zu funktionieren, ist die Basis für Veränderungen.

Die detaillierten Zahlen finden Sie ab S. 10.

Lesen Sie nachstehend zwei Berichte von Angeboten zum Thema «Empowerment».

Seminare «Ein Klick zum starken Ich»

Amica EDUCA startete die Projektvorbereitungen für die Klick-Seminare, als Spenden von Swisslos Baselland für die Unterstützung des Projektes für drei Jahre gesprochen wurden – dies entspricht sechs Semindurchläufen. Am 27. September 2014 startete die erste, ausgebuchte Serie mit zwölf langzeitarbeitslosen Frauen aus traditionellen, patriarchalen Familien, die nicht nur vom Arbeitsmarkt, sondern auch von einem sozialen Leben ausgegrenzt sind.

Das Curriculum des Seminars gliedert sich in zwei Teile: ein Computertraining, bei dem es um das Erlernen grundlegender Windows-Basisprogramme, den Gebrauch von Internet und E-Mail und die Anwendung von Skype geht, sowie psychosoziale Workshops, in denen die Arbeit an kommunikativen Kompetenzen, am Selbstwert und am Gender-Bewusstsein im Zentrum steht. Der Lernprozess wird auf zwölf Einheiten innerhalb von sechs Monaten verteilt. Die Teilnehmerinnen erhalten beim Seminarabschluss ein Zertifikat, das sie bei der Arbeitssuche vorweisen können.

Sechs Monate nach Abschluss der ersten Serie besuchte die EDUCA Projekt-Koordinatorin Selma Mustačević einige der Teilnehmerinnen, um sich mit ihnen über die Ergebnisse zu unterhalten. Weitere Treffen sind geplant, auch unter den Teilnehmerinnen. Die Veränderungen und Geschichten, die sich seit dem ersten Seminar zugetragen haben, sind mehr als erfreulich. Hier einige Beispiele:

Eine Frau berichtet, dass sie nun Putzarbeiten erledigt und so viele Anfragen erhalte, dass sie weitere Frauen dafür vermitteln konnte. Eine Teilnehmerin besuchte einen Kochkurs und fand daraufhin eine Anstellung als Köchin. Auch ist sie wieder verheiratet. Eine andere Frau setzt sich für die Flutopfer vom Frühjahr 2014 ein und arbeitet im Zivildienst. Eine Alleinerziehende hat sich mit Schicksalsgenossinnen ausgetauscht und ist jetzt Sekretärin eines Eltern-Vereins. Dazu bietet sie Take-Away-Waren an und ist so finanziell nicht mehr von ihrem gewalttätigen Ex-Mann abhängig.

Nun hat dies offensichtlich nicht alles vordergründig mit «Klick-Kompetenzen» bzw. Computerkenntnissen zu tun – oder doch? Die Frauen lernten nämlich, sich zu ver-

netzen, zu koordinieren, sich zu organisieren, zum Beispiel über die Möglichkeiten des Internets; oder aber über ihr gesteigertes Selbstvertrauen, etwas zu verändern, etwas selbständig anzupacken, eine Idee oder gar einen langersehnten Wunsch umzusetzen und letztendlich sich selbst ins Zentrum ihres Lebens zu stellen. Die Arbeit von Amica EDUCA ist kennzeichnend dafür, dass sie nicht nur praktisch-technische Fähigkeiten, sondern auch ganz zentral psychosoziale Kompetenzen für das Leben vermittelt.

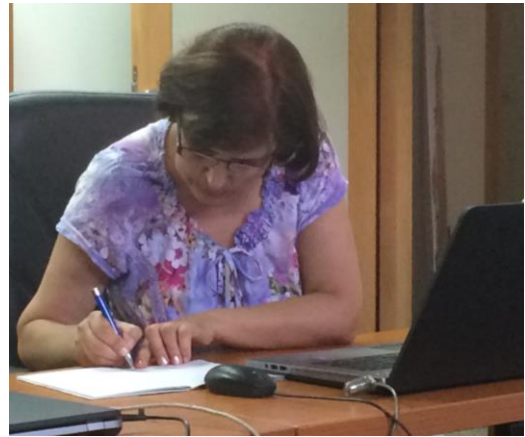


Computerkenntnisse gehören ins Leben dieses Zeitalters und müssen auch für marginalisierte, arbeitslose und gering ausgebildete Frauen zugänglich sein, damit sie am gesellschaftlichen Leben teilnehmen können. Dass dies möglich, wirkungsvoll und nachhaltig ist, zeigt Amica EDUCA mit diesem Projekt. Im Grunde genommen ist es also tatsächlich «nur» ein Klick zum starken Ich!

Ein Besuch bei den Klick-Seminaren – die Eindrücke von Vorstandsmitglied Elisabeth Partyka

Während meines alljährlichen Besuchs bei EDUCA hatte ich die Gelegenheit, der 14-täglichen Computerschulung im Rahmen der Klick-Seminare beizuwohnen. Die Zeit war auf eineinhalb Stunden angesetzt, aber die Frauen waren so bei der Sache, dass es länger dauerte. Die Zeit flog nur so dahin, der Raum war voller Energie, die von den Teilnehmerinnen und vom Instruktor ausging. Obwohl ich kein Bosnisch verstehe, hörte ich den Instruktor oft «klick» und «super» sagen. Er benutzte auch viele englische Computerbegriffe, weil die Computersprache Englisch ist; so lernten die Teilnehmerinnen quasi als Zugabe auch gleich ein wenig Englisch.

Der Instruktor zeigte die Konzepte auf seinem Computer und auf dem grossen Bildschirm an der Wand und erklärte sie. Die Frauen folgten den Anweisungen und stellten Fragen. Er ging im Raum umher, half und kommentierte. Danach stellte er ihnen eine Aufgabe, die sie alleine lösen sollten, und wieder half er, wo nötig. Die Frauen halfen sich auch gegenseitig. Zum Schluss erhielten sie eine Hausaufgabe, die sie auf ihren USB-Stick luden, den sie, zusammen mit anderen Kursunterlagen, zu Beginn erhalten hatten.



Sich beweisen, dass man noch etwas lernen kann.

Zusätzlich zu den Computerkenntnissen und dem Englisch erhielten diese Frauen (zwischen 32 und 54) eine Gelegenheit, aus dem Haus zu kommen und etwas für sich selber zu tun. Sie konnten sich beweisen, dass sie wichtig sind und immer noch etwas lernen können. Sie stärkten ihr Selbstbewusstsein und erarbeiteten Fähigkeiten, um sich für die Zukunft zu rüsten. Ausserdem konnten sie Gleichgesinnte treffen, die sich in ähnlichen Situationen befinden, und Freundschaften und Selbsthilfegruppen aufbauen.

Eine Teilnehmerin spricht fliessend Deutsch, und auf dem Weg zum Mittagessen unterhielten wir uns. Kurz vor Beginn des Seminars hatte sie ihre beste Freundin verloren und fühlte sich hilflos und allein. Bei der ersten Sitzung traf sie eine andere Teilnehmerin, und die beiden wurden auf Anhieb gute Freundinnen. Sie sassenebeneinander und halfen sich gegenseitig. Einmal sah ich, dass sie beide eine Hand auf der gleichen Maus liegen hatten und zusammen arbeiteten. Später erfuhr ich, dass sie im psychosozialen Workshop am Nachmittag gefragt wurden, wer die wichtigste Person in ihrem Leben sei. Nach einigen Minuten wurde jeder einzelnen die Antwort gezeigt – in einem Spiegel. Diese Teilnehmerin brach in Tränen aus. Niemals hätte sie bei so etwas an sich selber gedacht.

Es war so ermutigend, diese Frauen zu treffen und ihren Enthusiasmus zu spüren, mit dem sie lernen und wachsen wollten. Durch die Arbeit von AMICA helfen wir diesen Frauen, ihr Leben auf so viele Arten zu verbessern.

Das Schweigen brechen über Gewalt aufgrund des Geschlechts – ein Gender-Projekt

Im Jahr 2015 lernten 250 Kinder der Primarschule Kiseljak und ihre Lehrpersonen den Unterschied zwischen biologischem Geschlecht und Gender (Geschlechter-Gerechtigkeit) kennen. Und das kam so:

Die Stiftung IN Fondacija in Banja Luka, die die soziale Integration von Kindern und Jugendlichen in Bosnien-Herzegowina fördert, schrieb das Projekt «Das Schweigen brechen über Gewalt aufgrund des Geschlechts» aus und beauftragte im September 2014 Amica EDUCA mit der Durchführung.



Am abschliessenden Sporttag war auch ein Clown zu Gast.

Die Projektleiterinnen von Amica EDUCA, Selma Mustaćević und Aida Vrabac Trnaćević, führten daraufhin die Schulleitung und die Lehrkräfte der Primarschule von Kiseljak (ausserhalb Tuzla) in die Thematik ein. Mit dabei waren auch zehn arbeitslose Sozialarbeiterinnen, die beim Projekt mitarbeiten sollten. Diese wurden didaktisch und thematisch ausführlich auf die bevorstehende Arbeit mit den Schülern vorbereitet und dafür ausgebildet. Mit Unterstützung von Schauspielern lernten sie, in Rollenspielen Situationen darzustellen, in denen sie geschlechter-atypisch handelten: Sie baten den Vater etwa, als Tochter Mofa-Mechanikerin oder als Sohn Modedesigner werden zu dürfen.

So erfuhren die Schülerinnen in vier Workshops die Gleichwertigkeit der Geschlechter, um sich so der auf Geschlechter-Stereotypen basierenden Gewalt bewusst zu werden und dieser vorzubeugen. Als Folge davon spielten am abschliessenden Sporttag die Mädchen Fussball und die Knaben entdeckten, dass der Hula-Hopp-Reifen Freude macht.

Während des Verlaufs wurde die OSCE auf das Projekt aufmerksam. Sie traf sich mehrmals mit der Projektleitung von Amica EDUCA und förderte die Realisierung zusätzlich mit Preisen für den Sporttag.

Nach Projektende trafen sich die finanzierende Organisation IN Fondacija mit den Projektleiterinnen, um künftigen Lehrpersonen in anderen Schulen Gewaltprävention betr. «Schweigen bei Gewalt auf Grund des Geschlechts» Theorie und Praxisbeispiele bereitzustellen, zugeschnitten auf die verschiedenen Primarschulstufen. Das Thema Geschlechter-Bewusstsein und Geschlechter betreffende Gewaltprävention wurde in Tuzla an vier über das Jahr verteilten Rundtisch-Gesprächen aufgegriffen, an denen jeweils Mitarbeiterinnen anderer NGOs, Schulleitungen und Lehrkräfte verschiedener Schulen teilnahmen. (Siehe auch AMICA-Aktualitäten Nr. 32.)

WEITERBILDUNGEN DER MITARBEITERINNEN VON AMICA EDUCA

Wir legen Wert darauf, dass die Mitarbeiterinnen von Amica EDUCA nicht nur Ausbildungen leiten, sondern auch sich selber in ihren Fachgebieten kontinuierlich weiterentwickeln. Nachstehend einige Beispiele aus dem 2015:

Selma Aličić, Geschäftsführerin

Erwerb des Titels als Familienberaterin. Diverse Weiterbildungen und Workshops, um ihr Wissen und ihre Fähigkeiten für die Arbeit in den EDUCA-Seminaren zu erweitern und mehr Einblick in die Probleme und Bedürfnisse der Gesellschaft zu erhalten.

Ivona Erdeljac, Programmverantwortliche

Viertes und fünftes Semester (von sechs) ihres Studiums in Wirtschafts-Psychologie. Teilnahme an einem zweitägigen Workshop über die Rechte der Frauen im Arbeitsmarkt. Co-Leitung eines neuntägigen Seminars über sexuelle Ausbeutung in der Kindheit mit dem Ziel, Seminare zu diesem Thema selbständig leiten zu können.

Merima Salihbegović, Pädagogin und Psychologin

Teilnahme an diversen Fortgeschrittenen-Modulen zu Kunsttherapie, Kreativem Ausdrucks-malen und Familien-Dynamik. Tagesseminar über das NTC-Lernsystem zur Anwendung in der Arbeit mit Kindern. Teilnahme an einem zweitägigen Workshop über die Rechte der Frauen im Arbeitsmarkt. Teilnahme an einem eintägigen Workshop zum Thema «Schutz der Gesundheit bei Opfern von Gewalt», der auch rechtliche Aspekte aufzeigte.

Aida Vrabac Trnačević, Sozialarbeiterin

Abschluss des Praktikums im März, Abschlussprüfung als Sozialarbeiterin im Juli. Abschluss des Projekts für ihre Masterthesis zum Thema «Die Bedeutung der Sozialarbeit im Bereich psychischer Gesundheit». Eintägiges Training «Ausbildung für soziale Gerechtigkeit», organisiert von der OSCE-Mission in Bosnien-Herzegowina.

Selma Mustačević, Koordinatorin Gender-Projekte und Klick-Projekt

Abschluss des einjährigen «academic-activist educational program» der Žarana Papić School of Feminism. Start der dreijährigen Ausbildung zum Business Administrator (Bachelor) in der International Business-Informational Academy in Tuzla.

Tenzila Hujdur, Koordinatorin Ausbildungsprogramm und Leiterin

Friedenstänze

Teilnahme an zwei Seminaren in Deutschland für Leiterinnen und Mentorinnen für Universelle Friedenstänze.

Amica Schweiz

Vereinsarbeit Amica Schweiz

ALLGEMEINES

Der Vorstand traf sich im 2015 zu zwölf Sitzungen. Durch die an der Strategietagung 2014 gegründeten Arbeitsgruppen (AG) konnten wir die Vereinsarbeit besser aufteilen. Die AG Jubiläum kümmert sich um alle Aktivitäten im Zusammenhang mit dem 20-jährigen Jubiläum im 2016, insbesondere die Jubiläumsfeier am 18. September. Die AG PR ist zuständig für die neue Website, den neuen Flyer sowie die Öffentlichkeitsarbeit, auch in Bezug auf das Jubiläum. Die AG Fundraising soll Geldgeber für die Tätigkeiten von Amica EDUCA finden. Dass dies keine leichte Aufgabe ist, stellte auch unsere Geschäftsführerin Sabina Haas fest. Sie hatte zwar Erfahrung in Marketing, PR und Administration, nicht aber im Fundraising. Sie konnte sich mit dieser Tätigkeit nicht anfreunden, so dass sie sich im Juni zur Kündigung entschloss. Die ab Oktober angestellte Nachfolgerin Susanne Forrer brachte vor allem betriebswirtschaftliche Erfahrung mit. Während der Einarbeitung durch Sabina Haas stellte sich heraus, dass die Aufgaben der Geschäftsführerin gut aufgeteilt werden können: Sabina Haas kümmert sich als externe Mitarbeiterin weiterhin um PR und Kommunikation, Susanne Forrer nahm sich des Fundraising und der Administration an. Auf Ende Jahr aber entschloss sich Susanne Forrer, wieder in die Industrie zurückzukehren. An der Strategiesitzung im November beschloss der Vorstand, die Suche nach einer Geschäftsführerin vorläufig aufzuschieben. Die administrative Arbeit wurde damit noch mehr auf den Vorstand verteilt.

An der Jahresversammlung im Juni wurden die neuen Statuten genehmigt und alle Vorstandsmitglieder (Andrea von Bidder, Marie-Louise Bohny, Antje Hafner, Annie Spuhler und Elisabeth Partyka) bestätigt. Seit August haben wir auch eine Präsidentin: die langjährige ehemalige Geschäftsführerin Andrea von Bidder. Sie ist bestens vernetzt, was uns gerade im Jubiläumsjahr sehr zugute kommt. Ab Oktober hat sich unser Vorstand wesentlich verjüngt: Als neues Mitglied durften wir Nadja Möschli aus Bern willkommen heissen. Nadja hat bosnische Wurzeln und hat unter anderem ein halbjähriges Praktikum bei Amica EDUCA in Tuzla absolviert, kennt also beide Seiten.

Unsere Zusammenarbeit mit dem Christlichen Friedensdienst cfd wurde neu aufgestellt. Anlässlich des Besuchs von Nina Hössli (Balkandelegierte des cfd) im August konnte dies ausführlich diskutiert werden. Wir sind froh über die gute Zusammenarbeit mit dem cfd.

Im August mussten wir von unserer langjährigen, engagierten Vorstandskollegin Annie Spuhler Abschied nehmen. Sie bleibt uns in guter Erinnerung durch ihren jahrelangen Einsatz für die *AMICA-Aktualitäten* und ihr grosses Legat, welches AMICA über mehrere Jahre helfen wird.

PROJEKTBEGLEITUNG

Im Juli reiste Elisabeth Partyka nach Tuzla. Bei Gesprächen mit dem Leitungsteam von Amica EDUCA wurde auch die allgemeine Befindlichkeit im Land besprochen. Nach wie vor ist die Arbeitslosigkeit hoch, viele möchten das Land verlassen. Trotz allem ist aber das Team von EDUCA hoch motiviert, was auch auf die Kursteilnehmerinnen abfärbt. Besonders beeindruckend war der Besuch beim Seminar «Ein Klick zum starken Ich» (siehe S. 5). Im September reisten Andrea von Bidder und Susanne Forrer nach Tuzla. Dabei fiel ihnen auf, dass das Thema «Gender» bei Lehrpersonal und Kindern auf grosses Interesse stösst. Die persönlichen Gespräche mit dem Leitungsteam von EDUCA sind trotz Mailverkehr und Telefonaten nach wie vor wichtig.

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Um unsere Donatoren und Mitglieder über die Entwicklung des lokalen Teams in Bosnien-Herzegowina auf dem Laufenden zu halten, erschienen wiederum zwei Ausgaben der *AMICA-Aktualitäten*: Die Nr. 31 berichtete über das Projekt «Ein Klick zum starken Ich», das marginalisierten Frauen Computerkenntnisse vermittelt und sie in Selbstvertrauen und Kommunikationsfähigkeiten schult. Die Nr. 32 hatte das Projekt «Das Schweigen brechen über die auf Geschlechter-Stereotypen basierende Gewalt» zum Inhalt. Mit diesem Projekt macht Amica EDUCA in einer Schule in Kiseljak Schulleitungen, Lehrkräfte, Eltern und Kinder auf diese Thematik aufmerksam – spielerisch und spannend, wie Kinder es mögen.

Ferner wurden diverse Newsletter verschickt mit internen Informationen und Hinweisen auf Presseartikel und andere relevante Themen im Zusammenhang mit Bosnien-Herzegowina, die auch auf unserem Facebook-Account publiziert wurden. Ausserdem begann die Arbeit an unserem neuen Webauftritt, für die wir eine sehr kompetente und engagierte freiwillige Mitarbeiterin finden konnten – herzlichen Dank! Im 2015 wurde www.amica-schweiz.ch von 4'116 Personen 5'635 Mal angeklickt.

FINANZEN 2015

AMICA Schweiz hat im 2015 mehr an Amica EDUCA überwiesen (CHF 80'862.--), andererseits etwas weniger Spenden von Einzelpersonen und Stiftungen generiert (CHF 94'636.--) als in den vorigen Jahren. In der Bilanz hingegen konnte ein grosses Geschenk verzeichnet werden: Die verstorbene Annie Spuhler hat AMICA Schweiz ein Legat von CHF 100'000.-- zugesprochen (in der Bilanz unter Rückstellungen), womit wir Ende Jahr einen Saldo von CHF 149'388.43 auswiesen. Annies Wunsch war es, mit der Spende in den kommenden zehn Jahren die Ausbildungen in Bosnien-Herzegowina zu fördern. Mit grosser Freude werden wir somit in Annies Gedenken die Seminartätigkeit vor Ort weiterhin fördern und finanzieren können. (Rechnungsabschluss S.12)

Binningen, im April 2016

Andrea von Bidder, Präsidentin, und Vorstand

Statistik von Amica EDUCA 2015

Ausbildungen in den Kernbereichen									
Themen	Seminare		Teilnehmer						
	Module	Tage	Angestellte	Arbeitslose	Studenten	Rentner	TOTAL	Männer	Frauen
Familien-Dynamik	5	15	12	12	3	2	29	1	28
Kreatives Ausdrucks-malen	4	12	14	3	3	0	20	1	19
K. A. für Studenten (Tandem)	2	21	0	0	40	0	40	6	34
Positive Disziplin	3	9	14	5	0	0	19	3	16
Gewaltfreie Kommunikation	3	9	9	8	1	1	19	4	15
Sexuelle Ausbeutung in der Kindheit	2	6	4	6	4	0	14	1	13
Die Rechte der Frau im Arbeitsmarkt	1	2	11	5	0	1	17	0	17
Persönlichkeits-Stärkung	3	12	0	13	0	0	13	0	13
Universelle Friedenstänze	6	15	30	6	0	10	46	9	37
Musik-Therapie (Trommeln)	3	9	1	8	0	1	10	2	8
Kunsttherapie	3	9	13	7	2	0	22	0	22
Kunstgeschichte	2	2	13	3	0	1	17	0	17
TOTAL	37	121	121	76	53	16	266	27	239
%	-	-	45,5	28,6	19,9	6,0	100,00	10,2	89,8

Andere Projekte				
		Gruppen	Sitzungen/ Workshops	Nutznieser
1	«Ein Klick zum starken Ich»			
1.1.	Digitales Basis-Training	3	25	36
1.2.	Psycho-edukative Workshops	3	25	
	Subtotal	6	50	36
2.	Gender-Projekt zu geschlechterbasierter Gewalt	Gruppen	Workshops	Nutznieser
2.1.	Workshops geschlechterbasierte Gewalt	1	5	10
2.2.	Pädagogisch-methodische Workshops	1	5	
2.3.	Mentoring/Workshop-Präsentationen (Auswahl der MA)	1	10	
2.4.	Workshops für Kinder und Theaterstück (Stufen 1 - 5)	5	5	520
2.5.	Forum-Aktivitäten (Stufen 6 - 9)	12	12	
2.6.	Sportstag	1	1	
2.7.	Kunstaussstellung und Wettbewerb	1	1	
	Subtotal	22	39	530

3.	Familientage			
3.1.	Hauptanlass, Vorträge	1	1	52
3.2.	Psycho-educative Workshops (Erwachsene)	4	4	22
3.3.	Psycho-educative Workshops (Kinder)	1	1	14
	Subtotal	6	6	88
TOTAL Klick, Gender und Familientage		34	95	654

Familienberatungscenter			
Tätigkeiten	Gruppen	Sitzungen/ Workshops	Nutzniesser
SOS-Telefon	-	-	90
Individuelle, Paar- und Familienberatungen, Psychotherapie	-	380	53
Psycho-educative Workshops mit Kindern	3	68	20
Psycho-soziale Arbeit mit Rückkehrerinnen im Dorf Snagovo	1	8	17
Psycho-soziale Sitzungen mit Roma-Frauen in Kiseljak	1	18	15
Psycho-soziale Sitzungen mit Roma-Kindern in Kiseljak	1	21	13
Entspannungs-Gymnastik für Frauen *	2	90	20
Yoga-Übungen *	1	76	13
Universelle Friedenstänze	1	53	20
Entspannungs-Massagen	-	294	62
Familien-Dynamik Selbsthilfegruppe	1	7	15
TOTAL	11	1015	338

Anzahl Nutzniesser und Teilnehmer im 2015				
		Gruppen/ Module	Sitzungen/ Tage/ Workshops	Nutz- niesser
1	Ausbildungen	37	121	266
2	Andere Projekte	34	95	654
3	Familienberatungscenter	11	1015	338
TOTAL		82	1231	1258

* Die Honorare dieser KursleiterInnen werden durch die Teilnehmer-Beiträge finanziert.

Tuzla, 4. März 2016

Ivona Erdeljac, Programm-Verantwortliche



Rechnungsabschluss Amica Schweiz	Rechnung 2014	Budget 2015	Rechnung 2015
ERTRAG	CHF	CHF	CHF
Ertrag Mitgliederbeiträge, Spenden	37'945	50 000	39'239
Stiftungen	26'200	15'000	10'000
Öffentliche Hand / Weltgebetstag (2014)	27'216	23'000	22'000
Erträge Kirchgemeinden	22'263	22'000	16'739
Hochwasser	2'040		
Spenden im Gedenken an Annie Spuhler			6'658
Materialverkauf	100	100	
TOTAL Ertrag Amica Schweiz	115'764	110'100	94'636
AUFWAND			
Transfer nach Tuzla total	74'040	80'000	80'862
mtl. Betriebsmittel für EDUCA (12 x 3000)	36'000	36'000	36'000
Transfers für Projekte wie «Klick», SOS-Telefon, Musiktherapie, Tandem, Frauengruppe	36'000	44'000	44'862
Hochwasser	2'040		
Projektbegleitung	4'499	3'500	2'074
Reisen Fachfrauen für Supervision	832	1'00	1'021
Monitoring, zwei Reisen	3'667	2'500	1'053
PERSONALAUFWAND Schweiz			
1 x 35 % Stelle: Lohn, AHV, Versicherung	26'430	23'000	18'767
SONSTIGER BETRIEBSAUFWAND	10'674	6'000	7'285
Backoffice, Information der Mitglieder			
TOTAL Aufwand Amica Schweiz	115'643	112'500	108'988
Zusammenzug:	Rechnung 2014	Budget 2015	Rechnung 2015
Ertrag Amica Schweiz total	115'764	110'100	94'636
Einsatz direkt für Tuzla	78'539	83'500	82'936
Backoffice	37'104	29'000	26'052
Reingewinn	121	-2'400	-14'352

Binningen, 31. März 2016

A. von Bidder / A. Torrie